



Datum 02.01.2012
Referenz 12.05/2011/00489
AutorIn
TeilnehmerInnen

Amtsbericht 2011

Highlights

Das Highlight des Jahres ist die dynamische on-line Abfrage der Findmitteldatenbank, die von Sean Vogelbacher als Lehrabschlussarbeit programmiert wurde. Diese Präsentationsform erlaubt es auch ausgewählte Digitalisate von Karten, Plänen und alten Fotos on-line zugänglich zu machen.

A Sicherung

Beratung Aktenführung

Pünktlich per Januar 2011 stellte das Staatsarchiv auf eine vollständig elektronische Aktenführung um. Ausser der Ablage werden die Bauplanrecherche und einige weitere Benutzungsabläufe elektronisch unterstützt. Das Projekt hat Pilotcharakter für die gesamte Verwaltung. Wie erwartet waren die organisatorischen Aspekte und der Change-Prozess die grösseren Herausforderungen als die rein technischen Ebene. Dank grosser Bereitschaft aller Beteiligten konnte das "hauseigene" Projekt GEVER plangemäss abgeschlossen werden. Nach einem Jahr Betrieb kann von einer sehr erfolgreichen Umstellung gesprochen werden.

Die Fachstelle Aktenführung führte ihre Sensibilisierungsarbeit im gewohnten Rahmen weiter. Wiederum erschienen im Info-Heft der Verwaltung 4 kurze Artikel (2010:4). Als Fachstelle konnte das StABL zudem in Form von Beratungen oder von Projektbegleitungen in verschiedenen Direktionen einen Beitrag leisten.

"Sicherungs offensive"

Das hochgesteckte Ziel der sogenannten "Sicherungs offensive" (sämtliche Akten aus der Zeit vor 2000, die noch aufbewahrt werden müssen, bis Ende 2010 ins Staatsarchiv zu übernehmen) wurde mit etwas weniger Druck weitergeführt. Trotzdem wurden markante Fortschritte erzielt: insgesamt wurden 112 (2010:131) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 730 Laufmetern (2010:1390) übernommen. Damit kann sehr viel dezentrale und oft auch suboptimale Archivfläche in der Verwaltung ersatzlos aufgehoben werden. Wenn die Rückstände einmal abgearbeitet sind, werden sich die jährlichen Ablieferungsmengen auf einem viel tieferen Niveau einpendeln.

Elektronische Archivierung

Das StaBL profitiert von der Mitarbeit in der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) u.a. wurden Standardformate für die elektronische Archivierung und ein Anforderungskatalog an die elektronische Archivierung definiert. Dies sind wichtige Orientierungshilfen für die elektronische Archivierung in den Kantonen.



Im Auftrag der FGI (Fachgruppe Informatik) wurde eine Voranalyse für die Evaluation einer Lösung der digitalen Langzeitarchivierung für den Kanton BL durchgeführt. Aufbauend auf den Erkenntnissen realisiert das Staatsarchiv innerhalb der vorhandenen kantonalen Speicherinfrastruktur bis März 2012 ein digitales Langzeitarchiv (SILO 1). Diese Fachanwendung erfüllt die Anforderungen der digitalen Langzeitarchivierung und dient vorderhand der Speicherung der bereits umfangreichen digitalen Dokumente, die sich bereits im Staatsarchiv befinden. Ein modularer Ausbau für die weiteren kantonalen Bedürfnisse ist vorgesehen.

Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung (Papier)

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf archivgerechte Lagerung, Verpackung sowie auf die Herstellung von qualitativ guten Digitalisaten wertvoller Quellen für die Konsultation am Bildschirm zum Schutz der Originale.

Archivierung von Privatarchiven

Im Jahr 2010 konnten 35 (2010:39) interessante Zugänge zu bestehenden Privatarchiven und neue Privatarchive entgegengenommen werden. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der Sammlung von Privatarchiven aus unserer Region. Die Dokumente stammen aus einem Zeitraum von mehreren hundert Jahren und stehen nun im Staatsarchiv einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung.

Digitalisierung

Anstelle der Mikroverfilmung werden systematisch wertvolle Archivbestände digitalisiert. Diese Arbeiten werden extern vergeben. In den nächsten Jahren alle Kirchenbücher digitalisiert. Insgesamt wurden 2011 rund 65'000 Seiten digitalisiert. Die Digitalisate sind bereits im Lesesaal zugänglich und werden zum gegebenen Zeitpunkt on-line zur Verfügung gestellt. Damit erfüllt sich bald ein langjähriges Desiderat unserer Forschergruppe aus der Familienforschung. Die Dauer des Projekts wird abhängig sein von den finanziellen Mitteln.

B Vermittlung

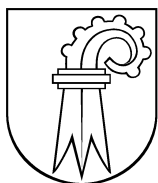
Archivische Erschliessung

Erfreulich ist, dass trotz der umfangreichen Neuzugänge der letzten Jahre nur wenig Rückstände entstanden sind. Alle eingegangenen Bestände sind mindestens grob erfasst und benutzbar.

Insgesamt wurden 2011 24 (2010: 26) neue Bestände erschlossen und 52'213 neue Verzeichnungseinheiten erstellt (2010: 40'000). 47'455 der neu erstellten Verzeichnungseinheiten wurden importiert aus Metadaten, die zusammen mit den Ablieferungen übernommen werden konnten (2010: 30'000). Diese Vorgehensweise setzt viel Knowhow und eine sorgfältige vorgängige Analyse der Fachapplikationen in der Verwaltung voraus.

Die kontinuierliche manuelle Erschliessung der Bestände kam trotz der vielen Neuzugänge erfreulich voran: 4'758 neue Verzeichnungseinheiten wurden von Hand erfasst (2010: 10'000). Für diese Erschliessungsarbeiten wurden auch PraktikantInnen und Auszubildende eingesetzt und angeleitet.

Das Archivinformationssystem STAR bewährt sich in der Praxis und enthält nun bereits Verzeichnungseinheiten 369'530 (2010: 317'000). Zusätzlich zu den Erschliessungsdaten



werden kontinuierlich immer präzisere Standortdaten eingegeben, damit wird die Magazinbewirtschaftung viel effizienter.

Lesesaalbetrieb, Beratung und Benutzungsunterstützung

Als direkte Folge der Sicherungsoffensive nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu. Die Statistik der Lesesaalbenützung ergibt längst nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Die trotzdem erfreuliche Besucherbilanz ist wohl auch auf den höheren Bekanntheitsgrad zurückzuführen, den das Staatsarchiv mit seinem viel beachteten Neubau geniesst. Erfreulich ist, dass die Benutzung durch Schulen und Universitäten zugenommen hat.

	2011	2010
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	796	866
Führungen	17 (ca. 200 Personen)	37 (ca. 350 Personen)
Ausleihen Baupläne	768	672
Aktenrückrufe dch. die Verwaltung	1228	811
Bibliotheksausleihen	135	207

Recherchen

Durch den kontinuierlichen Ausbau des On-line Angebots über das Internet haben die Anfragen stark zugenommen. Statistisch erfasst wurden nur diejenigen, die auch effektiv zu einer Recherche geführt haben.

Rechercheaufträge (bezahlt)	2011	2010
Genealogische Recherchen	77	40
Recherchen zu unterschiedl. Themen	94	112

Zahlreiche telefonische Auskünfte oder schriftliche Kurzantworten, meist per e-mail, wurden nicht statistisch erfasst.

Im Jahr 2011 wurden 6 (2010:9) wissenschaftliche Arbeiten (Master- und Seminararbeiten) mit thematischen Schwerpunkten in unserem Archivsprengel geschrieben, hinzu kamen weitere Forschungsarbeiten unterschiedlicher Art. Zu erwähnen ist u.a. die Flurnamenforschung BL. Aus diesen Forschungsarbeiten entstehen immer auch Synergien in Form von Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Publikationen.

Archivbibliothek

Die im Verbund mit der Kantonsbibliothek erschlossene Archivbibliothek nahm um 94 (2010:101) Einheiten zu.



Fotografische Reproduktionen

Weiterhin erbringt die Mikrofilmstelle verschiedenste Fotodienstleistungen für Behörden, Verwaltung und Private. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um digitale Fotografie.

Veranstaltungen, Publikationen und Referate

Die Website des Staatsarchivs erfreut sich grosser Beliebtheit, sie ist die wichtigste Publikation des Archivs. insbesondere auch die darin zugeschalteten Seiten der on-line Kantongeschichte und der digitalisierten Landratsprotokolle.

In diesem Jahr konnte das on-line Angebot wieder entscheidend weiter entwickelt werden. Seit 2009 wurde ein sehr grosser Teil der Findmitteldaten für die Internetpublikation aufbereitet und in einer statischen Form zugänglich gemacht, dies konnte im vergangenen Jahr weitgehend abgeschlossen werden. Das Highlight des Jahres ist aber die dynamische on-line Abfrage der Findmitteldatenbank, die von Sean Vogelbacher als Lehrabschlussarbeit programmiert wurde. (vgl. <http://www.archivkatalog.bl.ch>) Diese Präsentationsform erlaubt es auch ausgewählte Digitalisate von Karten, Plänen und alten Fotos on-line zugänglich zu machen. Auf diese Weise sind nun z.Bsp. die historischen Fotos der Liestaler Fotografen Seiler (PA 6292), digitalisierte historische Karten und Pläne (KP 5001) und die einmaligen Landschaftsskizzen von Georg Friedrich Meyer aus dem 16. Jahrhundert (SL 5250.52) über das Internet einsehbar.

Mit der Realisierung des on-line Archivkatalogs wurden die Voraussetzungen geschaffen für die Integration in das gesamtschweizerische Archivportal (www.archivesonline.org). Damit können sich Forscher auf einfache Weise einen Überblick über die Quellenbestände und deren Aufbewahrungsort in der ganzen Schweiz machen.

Im Herbst übernahm das Staatsarchiv BL den überbetrieblichen Ausbildungskurs für die I+D Berufslehre zum Thema "Archivische Erschliessung". Daran nahmen rund 20 Lernende des 2. Lehrjahres teil. Das Staatsarchiv BL beteiligt sich am mehrsemestrigen Lehrangebot "Hilfswissenschaften und Archivlehre" des historischen Seminars der Uni Basel. Im Herbstsemester führte M. Othenin-Girard den Kurs in den Räumlichkeiten des Staatsarchivs durch. Für das Nachdiplomstudium "Verwaltungsrecht" an der Uni Basel bestritt das Staatsarchiv (Moser/Nebiker) das Modul "Archivrecht".

Die fruchtbaren Erfahrungen, die in Zusammenhang mit diesen Lehrveranstaltungen gemacht wurden, wirken direkt in der Weiterentwicklung der Archivarbeit weiter.

C Verschiedene Projekte und Beteiligungen

Die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs sind beteiligt an diversen Kommissionen und Projekten. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. B. Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. P. Moser ist Präsident der Arbeitsgruppe Bewertung des VSA, welche sich um Synergien bei archivischen Bewertungsfragen in der Schweiz bemüht. Er ist auch Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). M. Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Kunstdenkmälerkommission. R. Nebiker ist auch ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, an welcher der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern und Basel-Stadt finanziell beteiligt ist.



Personal

Am 17. März starb völlig unerwartet unser Mitarbeiter Svend Indra. Herr Indra arbeitete seit Januar 2002 im Staatsarchiv. In dieser Zeit war er in verschiedenen archivischen Aufgabenbereichen tätig und leistete wertvolle Arbeit, meist im Hintergrund. Am meisten am Herzen lag ihm die Familienforschung. Dafür besass er ein spezielles Talent und auch viel Geduld. Durch diese Recherchen stand er in Kontakt mit zahlreichen Familienforschern auf der ganzen Welt, Kontakte, die er auch privat weiter pflegte. Svend Indra war ein sehr besonderer Mensch, er war mit seiner aufrichtigen und liebenswürdigen Art sehr beliebt im Kollegium. Nie haben wir ein böses Wort von ihm gehört. Er hat eine grosse Lücke in unserem Team hinterlassen.

Wiederum leistete das gesamte Team Staatsarchivs sehr gute Arbeit, so gelang es, die stetig zunehmenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen. Die Veränderungen des archivischen Arbeitsumfelds verlangen von allen Flexibilität und Lernbereitschaft. In Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Records-Managementsystems (Fabasoft) wurden mehrere interne Abläufe und Zuständigkeiten neu definiert und geklärt.

Seit April arbeitet Frau Mathilde Flückiger im Lesesaalteam, dies brachte eine spürbare Erleichterung nach einer langen Phase mit Personalengpässen.

Das Staatsarchiv bietet im Lehrverbund mit der Kantonsbibliothek und dem Berufsinformationszentrum Bottmingen eine Lehrstelle für I+D AssistentInnen an. Im Sommer begann Elias Wolfsberger seine Lehre. Ausserdem absolvierten je eine angehende I+D Assistentin der Kantonsbibliothek BL und der Universitätsbibliothek Basel ein dreimonatiges Archivpraktikum.

Ausbildungen

Das Personal des Staatsarchivs bildet sich kontinuierlich weiter und besuchte diverse Ausbildungen und Kurse.